



# 5 SZENARIEN

## für Lehrkräfte aus aller Welt

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Szenario 5



Klassen Check up  
Soziales Lernen in den Klassen 7

# Impressum

## Herausgeber:

passage gGmbH  
Migration und Internationale Zusammenarbeit  
Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch im  
„Förderprogramm Integration durch Qualifizierung (IQ)“  
Nagelsweg 10  
20097 Hamburg  
[www.deutsch-am-arbeitsplatz.de](http://www.deutsch-am-arbeitsplatz.de)  
[www.netzwerk-iq.de](http://www.netzwerk-iq.de)



## Autorinnen:

Anne Sass, unter der Mitarbeit von Dr. Sonya Dase

## Redaktion:

Dr. Sarita Batra, Dr. Olga Haber, Andrea Snippe

## Layout:

Ute Knuppe

## Illustrationen:

Cover: doodlia/shutterstock.com;  
Sapann Design/shutterstock  
Eucalyp, Freepik, itim2101, photo3idea\_studio

1. Auflage Dezember 2020

Alle Textbeiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheber- bzw. Nutzungsrecht liegt beim Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ oder den jeweils gekennzeichneten Autorinnen oder Autoren, Agenturen, Unternehmen, Fotografinnen oder Fotografen und Künstlern. Jede Veröffentlichung, Übernahme, Nutzung oder Vervielfältigung von Texten, Bildern oder anderen Daten bedarf der schriftlichen Zustimmung durch das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ oder des jeweiligen Rechteinhabers.

Wenn Sie aus dieser Publikation zitieren, bitte mit genauer Angabe des Herausgebers, des Titels und des Stands der Veröffentlichung. Bitte senden Sie zusätzlich ein Belegexemplar an den Herausgeber.

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



In Kooperation mit:



# Inhalt

Szenario 5 „Klassen Check up – Soziales Lernen in den Klassen 7“ .....	5
Tipps zur Inszenierung des Szenarios .....	26
Beobachtungsbogen.....	27
Kurskonzept zu Szenario 5 „Klassen Check up – Soziales Lernen in den Klassen 7“ .....	28



# SZENARIO 5

## Klassen Check up<sup>1</sup> – Soziales Lernen in den Klassen 7

<b>THEMEN</b>	Aktive Beteiligung an Besprechungen und Fachkonferenzen/Protokolle verfassen
<b>KOMPETENZBEREICH</b>	Unterrichten und Innovieren
<b>NIVEAUSTUFE</b>	B2/C1

Dieses Szenario zielt darauf ab, die sprachlich-kommunikativen Kompetenzen der Lehrenden im Bereich Teamarbeit / Absprachen mit Kolleg\*innen zu fördern. Außerdem werden im Team getroffene Vereinbarungen sowohl der Schulleitung als auch dem Lehrerkollegium vorgestellt und protokolliert.

Ausgangspunkt für die Teamarbeit ist ein Projekt zur Verbesserung des Klassenklimas in der Jahrgangsstufe 7 der Gesamtschule Bremen-Nord.

### LERNZIELE DES SZENARIOS – KANN-BESCHREIBUNGEN (GLOBAL)

#### Kompetenzbereich Unterrichten

##### Die Teilnehmenden können

- gemeinsam das pädagogische Vorgehen für die jeweilige Klasse / Lerngruppe reflektieren, um den Lernprozess aller Schüler\*innen zu fördern
- sich an Besprechungen und Fachdiskussionen beteiligen

#### Kompetenzbereich Innovieren

##### Die Teilnehmenden können

- sich an Diskussionen zur Unterrichtsentwicklung aktiv beteiligen und eigene Positionen begründen
- sich bei Fragen der Vorgesetzten zur Unterrichtswicklung klar positionieren und die eigene Meinung vertreten
- Protokolle über interne Besprechungen zur Unterrichtsentwicklung verfassen

1) Der Titel des Szenarios bezieht sich auf folgende Projektarbeit: Klassen Check up – Bundeszentrale für Politische Bildung <http://www.bpb.de/lernen/grafstat/klassencheckup/46273/didaktische-konzeption>

## DIE ROLLEN<sup>2</sup>



### ROLLE A BIRTE ESTIFANOS

ist seit einem Jahr an der Gesamtschule Bremen-Nord Klassenlehrerin der Klasse 7a und unterrichtet Deutsch und Englisch. Gemeinsam mit ihrem Kollegen Theo Bauer plant sie ein Projekt zum Thema „Soziales Lernen im Jahrgang 7“.



### ROLLE B THEO BAUER

Klassenlehrer der 7b, ist ein sehr erfahrener Klassenlehrer und unterrichtet die Fächer Sozialkunde und Deutsch. Er hat gemeinsam mit Birte Estifanos die Idee, für die Jahrgangsstufe 7 ein Projekt zum Thema „Soziales Lernen“ durchzuführen.



### ROLLE C CARLA BRULINGSEN

ist Schulleiterin der Gesamtschule Bremen-Nord. Sie ist für neue Projekte und Ideen offen.



### ROLLE D PETER MAZURSKI

ist Klassenlehrer der 7c und unterrichtet Mathematik und Sport. Aus dem Sport- und Mathematikunterricht kennt er auch die Schülerinnen und Schüler der 7a und 7c.



### ROLLE E MARION DRÜLLER

unterrichtet in der Jahrgangsstufe 7 Geografie und Englisch.



### ROLLE F AJDA CELIK

unterrichtet in der Jahrgangsstufe 7 Biologie.

## DIE SITUATION

In der Jahrgangsstufe 7 der Gesamtschule Bremen-Nord gibt es in der letzten Zeit immer wieder Probleme: Die Klassen, vor allem die Klasse 7a, gelten als sehr unruhig und undiszipliniert. Die Klassenlehrer\*innen nehmen verstärkt wahr, dass die Lernatmosphäre nicht sehr positiv und konstruktiv ist, z. B. sind einige Schülerinnen und Schüler nicht in den Klassenverband integriert und es gab sogar Fälle von Mobbing.

Daher hat das Jahrgangstufenteam beschlossen, zu Beginn des neuen Schulhalbjahres ein mehrwöchiges Projekt zum Thema „Klassen Check up – Soziales Lernen“ durchzuführen. Ein Ziel des Projektes soll es sein, in allen Klassen verbindliche Regeln für das Miteinander zu vereinbaren.

Die Klassenlehrerin der 7a, Birte Estifanos, und der Klassenlehrer der 7b, Theo Bauer, haben sich bereit erklärt, die Projektidee auszuarbeiten und diese sowohl der Schulleitung vorzustellen als auch mit dem Jahrgangstufenteam zu diskutieren.

# SZENARIOVERLAUF

1

## TELEFONAT

telefonischer Ideenaustausch zu einem Projekt



2

## TEAMBESPRECHUNG

Ziele, Inhalte und Durchführung des Projekts  
im Team besprechen



3

## BESPRECHUNG MIT DER SCHULLEITUNG

Abstimmen der Projektidee



4

## JAHRGANGSTUFENTEAMKONFERENZ

Vorstellen des Projekts und Vereinbarungen  
für die Durchführung



5

## PROTOKOLL

Schriftliches Protokollieren der  
Jahrgangsstufenteamkonferenz





## 1 TELEFONAT



ROLLE A  
BIRTE ESTIFANOS

### DIE SITUATION

Sie sind Klassenlehrerin der Klasse 7a. Zurzeit ist die Lernatmosphäre in der Klasse nicht besonders gut. Die Schülerinnen und Schüler sind häufig sehr unaufmerksam und es gibt Konflikte untereinander. Ihr Kollege, Theo Bauer, hat in seiner Klasse ähnliche Herausforderungen. Daher haben Sie entschieden, im nächsten Halbjahr gemeinsam ein Projekt zum Thema „Klassen Check up – Soziales Lernen“ durchzuführen. Sie telefonieren mit Theo Bauer, um sich zu ersten Ideen für das Projekt auszutauschen. Vor dem Telefonat recherchieren Sie schon einmal zu dem Thema „Soziales Lernen“ und haben folgende Informationen gefunden (siehe S. 16 Soziales Lernen in der Klasse 7).

### IHRE AUFGABE

- Begrüßen Sie Theo Bauer und fragen Sie ihn danach, wie am Vormittag der Unterricht war (Er hatte in Ihrer Klasse Sozialkunde).
- Tauschen Sie sich gemeinsam zu Ihren Ideen zum Thema „Soziales Lernen“ aus.
- Machen Sie einige Vorschläge zu den nächsten Schritten:
  - gemeinsamer Besprechungstermin
  - Vorstellung des Projekts in der Jahrgangsstufenteamkonferenz und
  - Abstimmung zu Dauer und Ablauf des Projekts.
- Vereinbaren Sie einen Termin für eine gemeinsame Teambesprechung.
- Verabschieden Sie sich.

Nach dem Telefonat machen Sie weitere Recherchen zum Thema und haben Informationen zum Projekt Klassenrat sowie einige Übungsideen zum Thema „Soziales Lernen und Klassenrat“ gefunden (siehe S. 16 - 20 Übungen zum sozialen Lernen).



## 2 TEAMBESPRECHUNG



ROLLE A  
BIRTE ESTIFANOS

### DIE SITUATION

Heute – nach einem langen Unterrichtstag – haben Sie eine Teambesprechung mit Theo Bauer. Sie sind sehr froh darüber, dass Theo Bauer, ein sehr erfahrener Kollege, mit Ihnen gemeinsam im Jahrgang 7 das Projekt „Soziales Lernen“ durchführen möchte, und Sie haben dazu auch schon einige Ideen ...

### IHRE AUFGABE

- Begrüßen Sie Theo Bauer und machen Sie ein wenig Smalltalk (z. B. über das letzte Wochenende, den Vormittag in der Schule oder sonstige Ereignisse rund um den Schulalltag).
- Nennen Sie das Ziel und die Inhalte der Teambesprechung.
- Machen Sie zwei bis drei Vorschläge zu den Inhalten, zur Dauer, zum Ablauf und zu den Zielen des Projekts. Sie sind der Meinung, dass vor allem die emotionalen Themen, die die Jugendlichen bewegen, bearbeitet werden sollten, wie z. B. im Deutsch- oder Englischunterricht Übungen zur Stärkung der Selbst- und Fremdwahrnehmung und des Selbstwertgefühls. Aus Ihrer Perspektive ist es weniger hilfreich, Statistiken zur Atmosphäre in der Klasse anzufertigen.
- Betonen Sie, dass es für Sie sehr wichtig ist, dass das Projekt nicht nur im Fach Sozialkunde, sondern parallel in allen Fächern aus verschiedenen Perspektiven bearbeitet wird. Gehen Sie auf die Ideen von Theo Bauer ein, aber versuchen Sie auch Ihre eigene Meinung und Interessen zu vertreten.
- Finden Sie eine gemeinsame Lösung, die sowohl Ihre Ideen als auch die Ideen von Theo Bauer einbezieht.
- Fassen Sie die Ergebnisse des Gesprächs zusammen und vereinbaren Sie die nächsten Schritte (Gespräch mit der Schulleitung und Jahrgangsstufenteamkonferenz).



### 3 BESPRECHUNG MIT DER SCHULLEITUNG



ROLLE A  
BIRTE ESTIFANOS

#### DIE SITUATION

Nachdem Sie sich ausführlich mit Theo Bauer zum Projektverlauf abgestimmt haben, haben Sie gemeinsam mit ihm einen Termin bei der Schulleitung, um erstens über die Situation im Jahrgang 7 zu sprechen und zweitens Ihr Projekt vorzustellen.

#### IHRE AUFGABE

- Begrüßen Sie die Schulleiterin Carla Brulingsen (Sie kennen Carla Brulingsen nicht sehr gut, da Sie bislang selten die Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch mit ihr hatten).
- Reagieren Sie auf die Fragen von Carla Brulingsen zu Ihrer Klasse und sagen Sie ihr, wie Sie persönlich die Situation einschätzen.
- Stellen Sie gemeinsam mit Theo Bauer Ihre Projektidee vor und gehen Sie auf die Rückfragen der Schulleiterin ein.
- Versuchen Sie die Schulleiterin vom Sinn und Nutzen Ihres Projektes zu überzeugen.
- Besprechen Sie gemeinsam die nächsten Schritte bis zur Umsetzung des Projekts.
- Bedanken Sie sich für das Gespräch und verabschieden Sie sich.



### 4 JAHRGANGSSTUFEN-TEAMKONFERENZ



ROLLE A  
BIRTE ESTIFANOS

#### DIE SITUATION

Heute, um 14:00 Uhr, ist Jahrgangsstufenteamkonferenz. Gemeinsam mit Theo Bauer werden Sie dort Ihr Projekt „**Klassen Check up – Soziales Lernen**“ vorstellen. Sie sind ein wenig nervös, da Sie an dieser Schule noch nie vor so vielen Kolleginnen und Kollegen ein Projekt vorgestellt haben.

#### IHRE AUFGABE

- Sie sind schon 15 Minuten vor Beginn der Besprechung da und besprechen mit Theo Bauer nochmals kurz Ihre Vorstellung des Projekts und Ihr Vorgehen.
- Begrüßen Sie die Kolleginnen und Kollegen und machen Sie ein wenig Small Talk.
- Bedanken Sie sich bei Ajda Celik dafür, dass Sie das Protokoll übernimmt.
- Stellen Sie Ihr Projekt gemeinsam mit Theo Bauer vor.
- Reagieren Sie angemessen und sachlich auf die Argumente der Kolleginnen und Kollegen.
- Vereinbaren Sie die konkreten nächsten Schritte zur Umsetzung des Projektes (Wer macht was? Bis wann?).
- Sagen Sie, dass Sie Ajda Celik gern beim Schreiben des Protokolls unterstützen.
- Verabschieden Sie sich.



### 5 PROTOKOLL



ROLLE A  
BIRTE ESTIFANOS

#### DIE SITUATION

Drei Tage nach der Besprechung gehen Sie gemeinsam mit Theo Bauer und Ajda Celik die Notizen der Stufenkonferenz durch und erarbeiten gemeinsam das Protokoll.

#### IHRE AUFGABE

- Schauen Sie sich gemeinsam die Notizen der Stufenkonferenz an.
- Formulieren Sie gemeinsam mit Theo Bauer und Ajda Celik das Protokoll (**Nutzen Sie dafür die Vorlage „Protokoll“ auf Seite 24 in diesem Szenario**).
- Besprechen Sie dann nochmals den gemeinsamen Zeitplan.
- Sagen Sie, dass Sie das Protokoll an die Kolleginnen und Kollegen weiterleiten.
- Schreiben Sie eine kurze E-Mail an die Kolleginnen und Kollegen und versenden Sie das Protokoll als Anhang.



## 1 TELEFONAT



ROLLE B  
THEO BAUER

### DIE SITUATION

Sie sind Klassenlehrer der Klasse 7b und in der 7a haben Sie Sozialkunde. In beiden Klassen ist die Lernatmosphäre zurzeit nicht besonders gut. Die Schülerinnen und Schüler sind häufig sehr unaufmerksam und es gibt Konflikte untereinander. Als langjähriger Pädagoge wissen Sie, dass solche Herausforderungen in der Klasse 7 relativ normal sind, aber in diesem Jahr ist es besonders extrem. Daher haben Sie gemeinsam mit Ihrer Kollegin Birte Estifanos die Idee, im nächsten Halbjahr gemeinsam ein Projekt zum Thema „Klassen Checkup – Soziales Lernen“ durchzuführen. Aus Ihrer Perspektive ist dies ein tolles Projekt für den Sozialkundeunterricht; aber es ist nicht notwendig, dies in allen Fächern intensiv zu bearbeiten.

Sie telefonieren mit Birte Estifanos, um sich zu ersten Ideen für das Projekt auszutauschen.

Vor dem Telefonat recherchieren Sie schon einmal zu dem Thema und haben folgende Informationen gefunden (**siehe Seite S.21 ff. Klassen Checkup – eine Befragung.**).

### IHRE AUFGABE

- Begrüßen Sie Birte Estifanos und berichten Sie, wie am Vormittag der Unterricht war (Sie hatten in ihrer Klasse Sozialkunde).
- Tauschen Sie sich gemeinsam zu Ihren Ideen zum Thema „Soziales Lernen“ aus.
- Gehen Sie auf Birtes Ideen für die nächsten Schritte ein. Betonen Sie, dass die Schulleitung in jedem Fall rechtzeitig einbezogen werden sollte.
- Vereinbaren Sie einen Termin für eine gemeinsame Teambesprechung.
- Verabschieden Sie sich.

Nach dem Telefonat machen Sie weitere Recherchen, um Ideen für das Projekt zu sammeln: Sie haben folgende Informationen zum Klassen Check up gefunden (**siehe Seite 22 „Klasse Klima? Durchführung einer Befragung“ und „Auswertung des Projekts – Konsequenzen und Maßnahmen“**)<sup>2</sup>



## 2 TEAMBESPRECHUNG



ROLLE B  
THEO BAUER

### DIE SITUATION

Heute haben Sie die Besprechung mit Ihrer Kollegin Birte Estifanos. Sie freuen sich auf die Zusammenarbeit, denn es macht Ihnen immer Spaß, Projekte zu planen und gemeinsam mit Kolleg\*innen umzusetzen. Außerdem erleben Sie ja während des Unterrichts in den Klassen 7, wie wichtig das Thema „Soziales Lernen“ ist.

### IHRE AUFGABE

- Begrüßen Sie Birte Estifanos und machen Sie ein wenig Smalltalk (z. B. über das letzte Wochenende, den Vormittag in der Schule oder sonstige Ereignisse rund um den Schulalltag).
- Gehen Sie auf ihre Vorschläge zur Strukturierung der Besprechung ein und betonen Sie, dass Sie pünktlich gehen müssen, da Sie noch einen weiteren Termin haben.
- Machen Sie zwei bis drei Vorschläge zu den Inhalten, zur Dauer, zum Ablauf und zu den Zielen des Projekts. Beschreiben Sie das Projekt „Klassen Check up“ und sagen Sie, dass dies für den Sozialkundeunterricht eine sehr gute Gelegenheit sei, nicht nur den Umgang mit Statistiken zu üben, sondern auch das Demokratieverständnis der Schülerinnen und Schüler zu stärken.
- Gehen Sie auf die Ideen von Birte Estifanos ein, versuchen Sie aber auch Ihre eigene Meinung durchzusetzen. Finden Sie eine gemeinsame Lösung, die sowohl Ihre Ideen als auch die Ideen von Birte Estifanos einbezieht.
- Fassen Sie die Ergebnisse des Gesprächs zusammen und vereinbaren Sie die nächsten Schritte.
- Sagen Sie, dass Sie gern den Termin mit der Schulleitung vereinbaren.
- Verabschieden Sie sich.

2) Weitere Informationen unter: [www.bpb.de/lernen/grafstat/klassencheckup/46273/didaktische-konzeption](http://www.bpb.de/lernen/grafstat/klassencheckup/46273/didaktische-konzeption)



## 3 BESPRECHUNG MIT DER SCHULLEITUNG



ROLLE B  
THEO BAUER

### DIE SITUATION

Nachdem Sie sich ausführlich mit Birte Estifanos zum Projektverlauf abgestimmt haben, haben Sie gemeinsam mit ihr einen Termin bei der Schulleitung, um erstens über die Situation im Jahrgang 7 zu sprechen und zweitens Ihr Projekt vorzustellen.

### IHRE AUFGABE

- Begrüßen Sie die Schulleiterin Carla Brulingsen, die Sie schon über 10 Jahre kennen.
- Reagieren Sie auf die Fragen von Carla Brulingsen zur Stufe 7 und sagen Sie ihr, wie Sie persönlich die Situation einschätzen.
- Stellen Sie gemeinsam mit Birte Estifanos Ihre Projektidee vor und gehen Sie auf die Rückfragen der Schulleiterin ein. Versuchen Sie die Schulleiterin vom Sinn und Nutzen Ihres Projektes zu überzeugen. Nehmen Sie nochmals Bezug zu anderen erfolgreichen Projekten, die Sie in den letzten Jahren geleitet haben.
- Besprechen Sie gemeinsam die nächsten Schritte bis zur Umsetzung des Projekts.
- Bedanken Sie sich für das Gespräch und verabschieden Sie sich.



## 4 JAHRGANGSTUFEN-TEAMKONFERENZ



ROLLE B  
THEO BAUER

### DIE SITUATION

Heute, um 14:00 Uhr, ist Jahrgangstufenteamkonferenz. Gemeinsam mit Birte Estifanos werden Sie dort Ihr Projekt „Klassen Checkup – Soziales Lernen“ vorstellen. Sie sind schon so lange im Team, dass es für Sie ganz normal ist, ein solches Projekt vor einer größeren Gruppe zu präsentieren und auch die Gruppe zu moderieren.

### IHRE AUFGABE

- Sie sind schon 15 Minuten vor Beginn der Besprechung da und besprechen mit Birte Estifanos nochmals kurz die Vorstellung des Projekts und Ihr Vorgehen. Wenn Sie merken, dass Birte etwas nervös ist, sagen Sie ihr, dass Sie die Moderation übernehmen und jederzeit unterstützen.
- Begrüßen Sie die Kolleginnen und Kollegen und machen Sie ein wenig Small Talk.
- Fragen Sie, wer das Protokoll übernehmen kann.
- Bedanken Sie sich bei der Kollegin dafür, dass Sie das Protokoll übernimmt.
- Stellen Sie Ihr Projekt gemeinsam mit Birte Estifanos vor.
- Reagieren Sie angemessen und sachlich auf die Argumente der Kolleginnen und Kollegen, erläutern Sie z. B. wie man die Klassenstatistik mit mathematischen Aufgaben (Auswertung der Statistik) verbinden kann.
- Vereinbaren Sie die konkreten nächsten Schritte zur Umsetzung des Projektes (Wer macht was? Bis wann?).
- Sagen Sie, dass Sie Ajda Celik gern beim Schreiben des Protokolls unterstützen und dass dies dann in der kommenden Woche an alle verschickt wird.
- Verabschieden Sie sich.



## 5 PROTOKOLL



ROLLE B  
THEO BAUER

### DIE SITUATION

Drei Tage nach der Besprechung gehen Sie gemeinsam mit Ajda Celik und Birte Estifanos die Notizen der Jahrgangsstufenkonferenz durch und erarbeiten gemeinsam das Protokoll.

### IHRE AUFGABE

- Schauen Sie sich die Notizen der Stufenkonferenz an.
- Formulieren Sie gemeinsam mit Birte Estifanos und Ajda Celik das Protokoll (**Vorlage „Protokoll“ Seite 24**).
- Besprechen Sie dann nochmals den gemeinsamen Zeitplan.
- Bedanken Sie sich dafür, dass Birte Estifanos das Protokoll an die Kolleginnen und Kollegen weiterleiten wird.
- Sagen Sie, dass Sie sich sehr auf das gemeinsame Projekt freuen.



## 3 BESPRECHUNG



ROLLE C  
CARLA BRULINGSEN

### DIE SITUATION

Wie immer ist unglaublich viel zu tun und gleich haben Sie auch noch ein Gespräch mit Theo Bauer und Birte Estifanos, Klassenlehrende der Stufe 7. Wie Sie von Theo Bauer wissen, geht es um ein Klassenprojekt zum sozialen Lernen für die Stufe 7. Da es gerade gestern wieder Beschwerden von anderen Kolleginnen und Kollegen über die Disziplin in den Klassen 7a und 7b gab, freuen Sie sich über die Initiative der beiden. Allerdings gab es vor einiger Zeit auch Beschwerden der Eltern, dass das Lernpensum in der Stufe 7 nicht gut sei und zu viel Zeit für wenig zielführende Projektarbeiten verschwendet würde.

### IHRE AUFGABE

- Begrüßen Sie Birte Estifanos und Theo Bauer. (Birte Estifanos kennen Sie noch nicht so gut, da sie erst seit knapp einem halben Jahr an der Schule arbeitet; Theo Bauer kennen Sie schon seit mehr als 10 Jahren).
- Sagen Sie, dass sich schon Kolleginnen und Kollegen über beide Klassen, aber vor allem über die Klasse 7a beschwert hätten und stellen Sie einige Fragen zu der Situation in den Klassen.
- Bitten Sie Theo Bauer und Birte Estifanos die Projektidee vorzustellen und stellen Sie Rückfragen, wenn Ihnen etwas unklar ist.
- Betonen Sie, dass es wichtig ist, mit dem Projekt konkrete Ziele und Aufgaben zu verbinden.
- Sagen Sie auch, dass das Projekt nicht zu viel Zeit in Anspruch nehmen darf, da sich schon einige Eltern über das zu geringe Lerntempo beschwert hätten.
- Besprechen Sie gemeinsam die nächsten Schritte bis zur Umsetzung des Projekts.
- Bedanken Sie sich für das Gespräch und verabschieden Sie sich.



## 4 JAHRGANGSTUFEN-TEAMKONFERENZ



ROLLE D  
PETER MAZURSKI

### DIE SITUATION

Sie sind Peter Mazurski und Klassenlehrer der 7c und unterrichten Mathematik und Sport. Aus dem Sport- und Mathematikunterricht kennen Sie auch die Schülerinnen und Schüler der 7a und 7b. Für Sie ist jede siebte Klasse nicht gerade einfach, denn Schülerinnen und Schüler in der Pubertät verändern sich nun einmal, da ist es ganz normal, dass es innerhalb der Klassen Konflikte gibt. Für Sie ist es daher vollkommen überflüssig, ein Projekt zum Thema Klassenatmosphäre durchzuführen. In der Mathematik brauchen Sie die Zeit, denn sonst schaffen Sie das Lernpensum nicht und im Sportunterricht wird ja selbstverständlich der Teamgeist entwickelt.

### IHRE AUFGABE

- Begrüßen Sie die Kolleginnen und Kollegen und machen Sie ein wenig Small Talk.
- Stellen Sie kritische Rückfragen zu dem von Birte Estifanos und Theo Bauer geplanten Projekt.
- Sagen Sie, dass Sie die Atmosphäre in Ihrer Klasse 7c und auch in den anderen beiden Klassen für das Alter der Schüler ganz normal finden.
- Betonen Sie, dass Sie keine Zeit für solche Projekte haben, denn gerade in Mathematik brauchen die Schülerinnen und Schüler die Zeit, um den Lernstoff zu bewältigen.
- Sagen Sie auch, dass sich die Eltern schon über die zu geringen Lernfortschritte beschwert hätten.
- Machen Sie sehr deutlich, dass Sie auch – aus privaten Gründen keine Zeit haben, sich an der Vorbereitung der Projektaufgaben zu beteiligen.
- Sagen Sie dann aber, dass Sie es doch ganz interessant finden, so ein Projekt mit einer statistischen Auswertung zu verbinden, so wie Theo Bauer es vorschlägt.
- Arrangieren Sie sich am Ende mit dem vereinbarten Kompromiss.



## 4 JAHRGANGSTUFEN- TEAMKONFERENZ



ROLLE E  
MARION DRÜLLER

### DIE SITUATION

Sie sind Marion Drüller und unterrichten in der Jahrgangsstufe 7 Geografie und in der 7b zusätzlich Englisch. In letzter Zeit finden Sie die Lernbereitschaft der Schülerinnen und Schüler in der 7a und 7b katastrophal. Dies haben Sie auch schon mit der Klassenlehrerin und dem Klassenlehrer besprochen und sich auch schon bei der Schulleitung über die Situation in den Klassen beschwert.

Sie finden es sehr gut, dass die Klassenlehrerin der 7a und der Klassenlehrer der 7b ein Projekt zum Thema „Soziales Lernen“ durchführen möchten. Sie sind neugierig darauf zu erfahren, wie das Projekt ausschauen wird.

### IHRE AUFGABE

- Begrüßen Sie die Kolleginnen und Kollegen und machen Sie ein wenig Small Talk.
- Stellen Sie Rückfragen zum Projektvorschlag von Birte Estifanos und Theo Bauer.
- Sagen Sie, dass Sie die Lernatmosphäre, vor allem in der Klasse 7a, in der Sie Geografie unterrichten, sehr, sehr schlecht finden und dass unbedingt etwas getan werden muss.
- Betonen Sie, dass es für Sie sehr wichtig ist, dass in den Klassen eine konstruktive Lernatmosphäre herrscht und dass Sie sich gern in das Projekt einbringen möchten.
- Sagen Sie dann aber, dass Sie es doch ganz interessant finden, soziale Übungen in den Unterricht einzubinden und dass Sie diese vor allem im Englischunterricht (in der 7b und 7c) einplanen können.
- Unterstützen Sie dabei, einen Kompromiss für ein gemeinsames Projekt zu finden.
- Sagen Sie, welche Aufgabe Sie bei der Umsetzung des Projekts übernehmen können.



## 4 JAHRGANGSTUFEN- TEAMKONFERENZ



ROLLE F  
AJDA CELIK

### DIE SITUATION

Sie unterrichten in der Klasse 7a und 7b Biologie. Gerade gestern haben Sie während der Pausenaufsicht wieder erlebt, wie einige Schüler\*innen der 7a jüngere Schülerinnen und Schüler regelrecht bedroht haben. Sie finden auch, dass in dem Jahrgang auf jeden Fall etwas passieren muss und sind froh, dass Theo Bauer (Klassenlehrer der 7b) und Birte Estifanos (Klassenlehrerin der 7a) ein Projekt zum sozialen Lernen planen. Sie sind auch daran interessiert zu erfahren, welche Ideen die beiden dazu haben und möchten gern bei der Umsetzung unterstützen.

### IHRE AUFGABE

- Begrüßen Sie die Kolleginnen und Kollegen und machen Sie ein wenig Small Talk.
- Sagen Sie, dass Sie gern Notizen für das Protokoll machen (**siehe Vorlage „Protokoll“ auf Seite 24**).
- Stellen Sie Rückfragen zu dem Projektvorschlag von Birte Estifanos und Theo Bauer: Für Sie klingt das alles sehr gut, Sie finden es aber zu umfangreich und möchten daher genau wissen, wie viel Zeit dafür eingeplant werden sollte und wie Sie im Fachunterricht unterstützen können.
- Unterbrechen Sie die Diskussion, wenn Sie etwas nicht klar verstanden haben oder die Kolleginnen und Kollegen abschweifen, damit Sie alles Wichtige ins Protokoll aufnehmen können.
- Vereinbaren Sie die konkreten nächsten Schritte zur Umsetzung des Projektes (Wer macht was, bis wann?).
- Fragen Sie, bis wann das Protokoll fertig sein soll.
- Sagen Sie, dass es hilfreich wäre, wenn Birte Estifanos und Theo Bauer das Protokoll anschauen und ergänzen, bevor es an alle verschickt wird.
- Verabschieden Sie sich.



## 5 PROTOKOLL



ROLLE F  
AJDA CELIK

### DIE SITUATION

Drei Tage nach der Besprechung gehen Sie gemeinsam mit Theo Bauer und Birte Estifanos Ihre Notizen der Jahrgangsstufenkonferenz durch und erarbeiten gemeinsam das Protokoll.

### IHRE AUFGABE

- Schauen Sie sich die Notizen der Jahrgangsstufenkonferenz an.
- Formulieren Sie gemeinsam mit Birte Estifanos und Theo Bauer das Protokoll (**nutzen Sie dafür die Vorlage „Protokoll“ auf Seite 24**).
- Besprechen Sie dann nochmals den gemeinsamen Zeitplan.
- Bedanken Sie sich dafür, dass Birte Estifanos das Protokoll an die Kolleginnen und Kollegen weiterleiten wird.
- Sagen Sie, dass Sie sich sehr auf das gemeinsame Projekt freuen.

## SOZIALES LERNEN IN DER KLASSE 7 – DER KLASSEN RAT



ROLLE A  
BIRTE ESTIFANOS

Sie haben bei Ihren ersten Recherchen zum Thema „Soziales Lernen“ das folgende Dokument gefunden. Hier bekommen Sie erste Ideen für Ihr Projekt:

[www.derklassenrat.de/wp-content/uploads/2015/06/Der\\_Klassenrat\\_grundlagen-umsetzung-kurz1.pdf](http://www.derklassenrat.de/wp-content/uploads/2015/06/Der_Klassenrat_grundlagen-umsetzung-kurz1.pdf)

## ÜBUNGEN ZUM SOZIALEN LERNEN<sup>3</sup>



ROLLE A  
BIRTE ESTIFANOS

Sie möchten gern in dem Projekt „Soziales Lernen“ die Einführung eines Klassenrates gut vorbereiten. Dazu haben Sie folgende Übungen ausgewählt, um das Projekt interessant und interaktiv zu gestalten und den sozialen Zusammenhalt in der Klasse zu fördern.

### Personensuche – Zum Kennenlernen aus einer anderen Perspektive

<b>Absicht:</b>	Kontaktaufnahme, Kennenlernen
<b>Altersgruppe:</b>	ab Klasse 4
<b>Teilnehmer/innenzahl:</b>	ganze Klasse
<b>Zeitrahmen:</b>	30 Minuten
<b>Voraussetzungen:</b>	verschiedene kleine Übungen zur Kontaktaufnahme
<b>Vorbereitung/Material:</b>	AB Personensuche, Übung 1 Personensuche

#### Übungsverlauf:

Jede/r Schüler/in bekommt das Blatt mit den Fragen. Sie gehen im Raum umher und befragen ihre Mitschüler/innen. Dabei gehen sie mit jeder neuen Frage zu einem anderen Kind, damit sie mit möglichst vielen Kindern Kontakt aufnehmen. Sie können mehreren Kindern/Jugendlichen die gleiche Frage stellen und damit die Zahl ihrer Kontakte erhöhen. Wichtig ist, dass sie die Ergebnisse und den Vor- und Zunamen (der kann dabei gleich mitgeübt werden), festhalten.

Zum Schluss kommen alle im Stuhlkreis zusammen. Jede/r steht nun reihum auf und liest die Antwort auf eine Frage vor. Das Kind, das dabei erwähnt wird, (bekommt einen Klebepunkt auf die Hand und) darf von den anderen nicht mehr genannt werden.

Hat ein vorlesendes Kind (A) alle auf seinem Blatt notierten Namen genannt, darf es eines (Kind B) aussuchen. Die anderen Kinder (C) sagen, was sie über B an verschiedenen Antworten auf ihrem Blatt haben. A wiederholt eine der von C geäußerten Antworten, die A besonders spannend findet. So wird dafür gesorgt, dass alle bei der Auswertungsrunde eine Antwort vorlesen bzw. wiederholen und jede/r einmal genannt wird.

3) alle Übungen aus: [http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/Schulen\\_in\\_Berlin\\_und\\_Brandenburg/schulformen\\_und\\_schularten/schulformen\\_berlin/hauptschule/Uebungen\\_zum\\_Sozialen\\_Lernen.pdf](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/Schulen_in_Berlin_und_Brandenburg/schulformen_und_schularten/schulformen_berlin/hauptschule/Uebungen_zum_Sozialen_Lernen.pdf)



**ÜBUNG 1: PERSONENSUCHE**

**Suche eine Person, die**

<p><b>schon mal eine Kuh gemolken hat.</b></p> <p>.....</p>	<p><b>mindestens drei Sprachen spricht.</b></p> <p>.....</p>	<p><b>dir einen Witz erzählt.</b></p> <p>.....</p>	<p><b>mindestens Schuhgröße 42 hat.</b></p> <p>.....</p>	<p><b>Krafttraining macht.</b></p> <p>.....</p>
<p><b>schon mal eine Ohrfeige bekommen hat.</b></p> <p>.....</p>	<p><b>schon mal geraucht hat.</b></p> <p>.....</p>	<p><b>durch die Finger pfeifen kann.</b></p> <p>.....</p>	<p><b>noch nie geflogen ist.</b></p> <p>.....</p>	<p><b>schon mal in Berlin war.</b></p> <p>.....</p>
<p><b>schon mal die Schule geschwänzt hat.</b></p> <p>.....</p>	<p><b>Schon mal auf einer Höhe von 4000 m war.</b></p> <p>.....</p>	<p><b>ein Longboard besitzt.</b></p> <p>.....</p>	<p><b>eine Fahrerlaubnis für Moped hat.</b></p> <p>.....</p>	<p><b>im Februar Geburtstag hat.</b></p> <p>.....</p>
<p><b>dir ein Lied vorsingt.</b></p> <p>.....</p>	<p><b>gern in Höhlen geht.</b></p> <p>.....</p>	<p><b>weiß, was Stockbrot ist.</b></p> <p>.....</p>	<p><b>schon mal ohne Fahrschein gefahren ist.</b></p> <p>.....</p>	<p><b>dir seinen Spitznamen verrät.</b></p> <p>.....</p>
<p><b>mindestens drei Geschwister hat.</b></p> <p>.....</p>	<p><b>gerne Achterbahn fährt.</b></p> <p>.....</p>	<p><b>gerne tanzt.</b></p> <p>.....</p>	<p><b>ein Haustier hat.</b></p> <p>.....</p>	<p><b>gerne Serien guckt.</b></p> <p>.....</p>

Anmerkung: Die Aussagen können natürlich an die jeweilige Klasse angepasst werden.



### ÜBUNG 2: DIE GUTE NACHRICHT DES TAGES – POSITIVES FEEDBACK GEBEN

<b>Absicht:</b>	Anderen etwas Freundliches mitteilen
<b>Altersgruppe:</b>	ab Klasse 4
<b>Teilnehmer/innenzahl:</b>	ganze Klasse
<b>Zeitraumen:</b>	10 Minuten + 10 Minuten für die spätere Auswertung
<b>Voraussetzungen:</b>	Eine positiv, akzeptierende Stimmung in der Gruppe. Die Gruppenleiterin sammelt mit allen gemeinsam, was Freundliches über eine andere Person gesagt werden kann. Beispiele dafür stehen an der Tafel oder hängen an der Wand.

**Vorbereitung/Material:** Nachrichtenblätter

#### Übungsverlauf:

Jede/r Schüler/in erhält ein Nachrichtenblatt. Auf das mittlere Feld wird der eigene Name geschrieben und dann das Blatt so zugefaltet, dass der Name nicht mehr zu sehen ist. Alle Nachrichtenblätter kommen wie Lose in eine Kiste und jeder zieht das Blatt eines anderen Schülers/einer anderen Schülerin. Nun schreibt jede/r einen freundlichen Satz über die gezogene Schülerin/den gezogenen Schüler auf die Rückseite des Nachrichtenblattes und faltet es so zusammen, dass der Name des gezogenen/der gezogenen Schülerin zu sehen ist. Anschließend werden die Nachrichten zugestellt.

#### Anmerkung:

Es muss zuvor in der Gruppe Einigkeit darüber hergestellt werden, dass jede/r bereit ist, dem gezogenen Schüler/der gezogenen Schülerin etwas Freundliches mitzuteilen, auch wenn es schwer fällt. Sollten Schüler/innen bei der Auswertung berichten, dass sie keine bzw. eine schlechte Nachricht erhalten haben, wird gemeinsam mit allen besprochen, was jetzt zu tun ist. Vielleicht erklären sich einige Schüler/innen freiwillig bereit, dem betroffenen Schüler/der betroffenen Schülerin eine freundliche Nachricht zu schicken o.ä.

#### Auswertung:

Wer möchte seine Nachricht laut vorlesen? (Diejenigen, die sich dazu bereit erklären, tun es.)

Wer möchte noch etwas berichten? Wer möchte etwas anmerken?

Wer hat keine freundliche Nachricht erhalten?



### ÜBUNG 3: DAS SELBSTWERTGEFÜHL STÄRKEN – UND DAS BIN ICH

**Absicht:** Erkennen und mitteilen, was mich selbst ausmacht; Merkmale, die andere ausmachen, wahrnehmen

**Altersgruppe:** ab Klasse 4

**Teilnehmer/innenzahl:** ganze Klasse

**Zeitraumen:** 20 Minuten

**Voraussetzungen:** - / -

**Vorbereitung/Material:** Papier DIN A5-Format, Schreibunterlage

#### Übungsverlauf:

Alle Kinder sitzen im Stuhlkreis. Jede/r überlegt für sich, was ihn/sie ausmacht. Das kann ganz unterschiedlich sein, z.B.: *Ich liebe HipHop. Ich fahre gern Fahrrad. Ich spiele besonders gern Basketball. Ich hasse langweilige Deutschstunden. Ich habe oft gute Laune.* Jedes Kind schreibt nun eine Sache auf ein Blatt, die etwas mit seiner Person zu tun hat und legt es verdeckt in die Kreismitte. Wenn alle Blätter liegen, werden sie umgedreht. Immer jeweils ein Kind nimmt ein Blatt auf und liest vor, was darauf steht. Die anderen erraten, zu wem die Äußerung gehört. Drei oder vier Kinder sagen ihre Meinung, bevor sich das betreffende Kind zu erkennen gibt. Es steht für einen Moment auf.

#### Anmerkung:

Sagen Sie den Schüler/innen, dass sie etwas Positives über sich selbst sagen sollen. Damit soll vermieden werden, dass die Schüler/innen solche Äußerungen wie „*Ich hasse Nadine*“ aufschreiben. Etc. Es kann durchaus nach der ersten Runde eine zweite mit negativen Äußerungen folgen. Dazu müssen dann aber Vereinbarungen getroffen werden, was gesagt werden darf und was nicht. In diese Überlegungen sollten die Schüler/innen unbedingt einbezogen werden.

#### Auswertung:

Möchtest du noch etwas zu der Übung sagen?

Fiel es dir schwer, etwas über dich zu sagen?

Was hast du Neues über andere Kinder erfahren?



### ÜBUNG 4: UM UNTERSTÜTZUNG BITTEN – KANNST DU MIR MAL?

- Absicht:** Trotz des Gefühls des Abgelehnt-Seins auf andere zugehen und um Unterstützung bitten
- Altersgruppe:** ab Klasse 5
- Teilnehmer/innenzahl:** ganze Klasse
- Zeitraumen:** 45 Minuten
- Voraussetzungen:** div. Übungen aus anderen Handlungsfeldern
- Vorbereitung/Material:** - / -

#### Übungsverlauf:

Schüler/in A verlässt den Raum. Vier Schüler/innen erhalten die Aufgabe, das Ereignis, das sich gleich ergeben wird, zu beobachten. Jede/r sitzt auf einer Seite des Klassenraums. Alle anderen stellen sich vor, sie stünden jeweils zu zweit auf dem Schulhof und unterhielten sich. Schüler/in B, von der Gruppenleiterin benannt, darf später auf Schüler/in A positiv reagieren. Alle anderen dürfen, wenn sie von A angesprochen werden, nicht reagieren und müssen sich mit der Partnerin/dem Partner weiter unterhalten.

Nachdem in der Klasse alles vorbereitet ist, bekommt A außerhalb der Klasse die folgende Information: Die Schüler/innen in der Klasse stehen jeweils zu zweit auf dem Schulhof und unterhalten sich. Du möchtest eine Schülerin/einen Schüler finden, der\*die dir morgen Nachmittag bei der Vorbereitung der Mathearbeit hilft. Du musst solange eine weitere Schülerin/einen weiteren Schüler ansprechen, bis dir eine\*r eine positive Zusage gibt.

#### Auswertung:

- Was hast du gemacht und wie hast du dich gefühlt? (Frage an A)
- Was hast du gemacht und wie habt ihr euch gefühlt? (Frage an B/Gesamtgruppe)
- Was möchtest du zu der Übung sagen?



**Weitere Informationen und soziale Übungen zur Förderung der Klassenatmosphäre finden Sie unter:**

[https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/Schulen\\_in\\_Berlin\\_und\\_Brandenburg/schulformen\\_und\\_schularten/schulformen\\_berlin/hauptschule/Uebungen\\_zum\\_Sozialen\\_Lernen.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/Schulen_in_Berlin_und_Brandenburg/schulformen_und_schularten/schulformen_berlin/hauptschule/Uebungen_zum_Sozialen_Lernen.pdf)

# KLASSEN CHECK UP – EINE BEFRAGUNG

## EINSTIEG IN DIE BEFRAGUNG<sup>4</sup>



ROLLE B  
THEO BAUER

Bei diesem Projekt wird eine Befragung der Schülerinnen und Schüler durchgeführt, um die persönliche Relevanz des Themas für sie zu verdeutlichen. Zudem wird erläutert, warum eine anonyme Befragung in der Klasse eine geeignete Form zur Untersuchung des Klassenklimas darstellt und wie man diese einsetzt. Die Schülerinnen und Schüler sollen in die Lage versetzt werden, einen persönlichen Bezug zur Thematik herzustellen, und die allgemeine Relevanz des Klassenklimas ermitteln. Sie sollen erschließen, warum das Thema eine Bedeutung für sie hat. Zudem soll ihnen klar werden, warum und wie ein Fragebogen dabei unterstützen kann, das Klima in der Klasse zu ermitteln.

### Lernziele des Projekts

Die Schülerinnen und Schüler sollen

1. einen persönlichen Bezug zum Thema „Klassenklima“ herstellen;
2. die positiven und negativen Wirkungen des Klassenklimas auf Schülerinnen und Schüler wie Lehrerinnen und Lehrer benennen können;
3. Sinn und Zweck einer Befragung zum Thema „Klassenklima“ erkennen;
4. Vorgehensweisen der empirischen Sozialforschung und die Bedeutung von Befragungen kennen.

### Ideen zur Durchführung der Befragung<sup>5</sup>

Bei einer Befragung zum Thema Klassenklima ist es wichtig, die Jugendlichen in ihrem Antwortverhalten nicht zu beeinflussen. Dies kann bspw. durch eine umfangreiche Aufarbeitung des Befragungsthemas vor Durchführung der Befragung geschehen. Daher empfiehlt es sich, mit einem knappen Einstieg zu beginnen und dann direkt mit der Befragung zu starten.

Zum Einstieg dienen vier Fotos von vier unterschiedlichen Jugendlichen, die jeweils unterschiedliche Emotionen widerspiegeln. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Fotos betrachten und überlegen, was diese Jugendlichen miteinander gemeinsam haben. Die Lehrperson klärt auf, dass es sich hier um Schülerinnen und Schüler einer Klasse handelt.

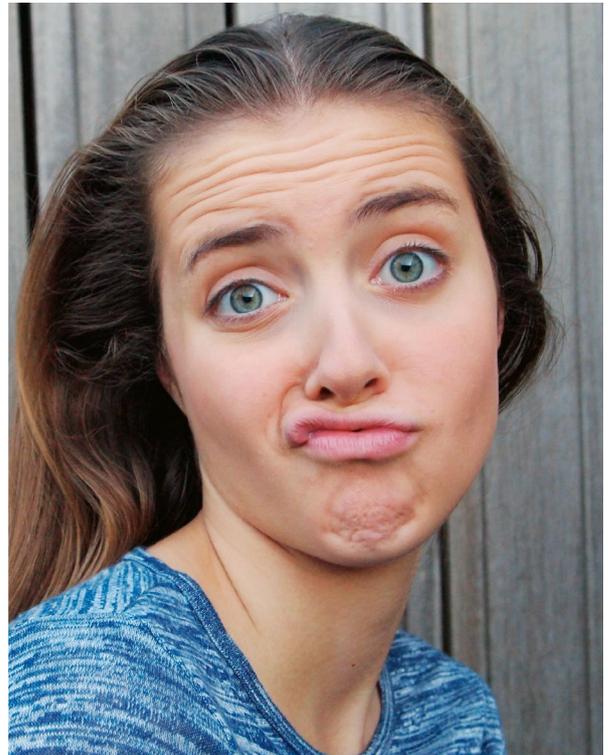
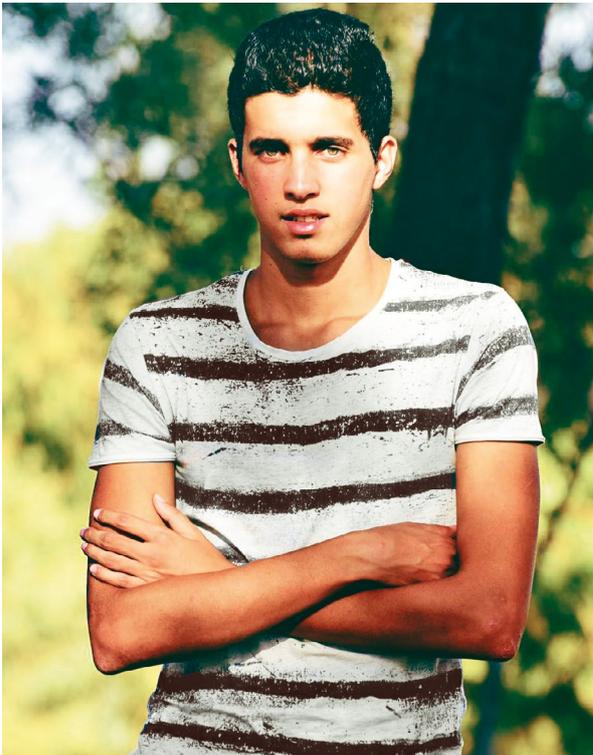
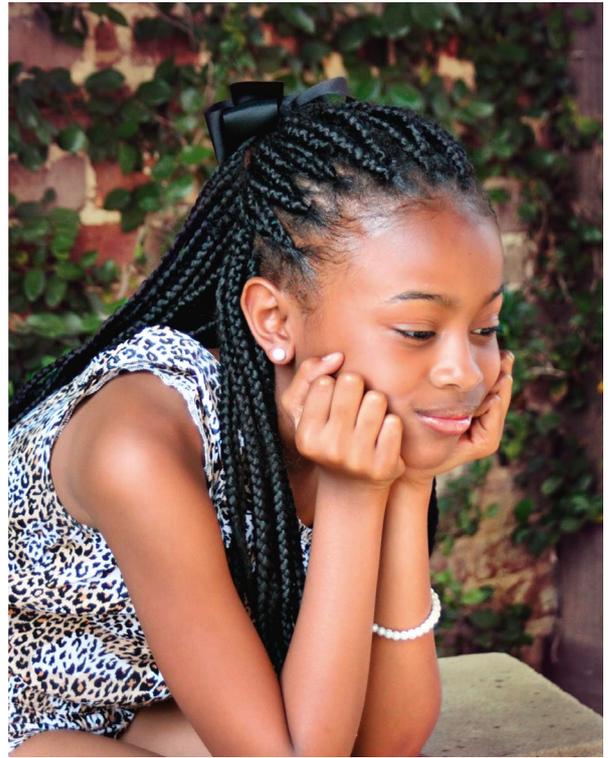
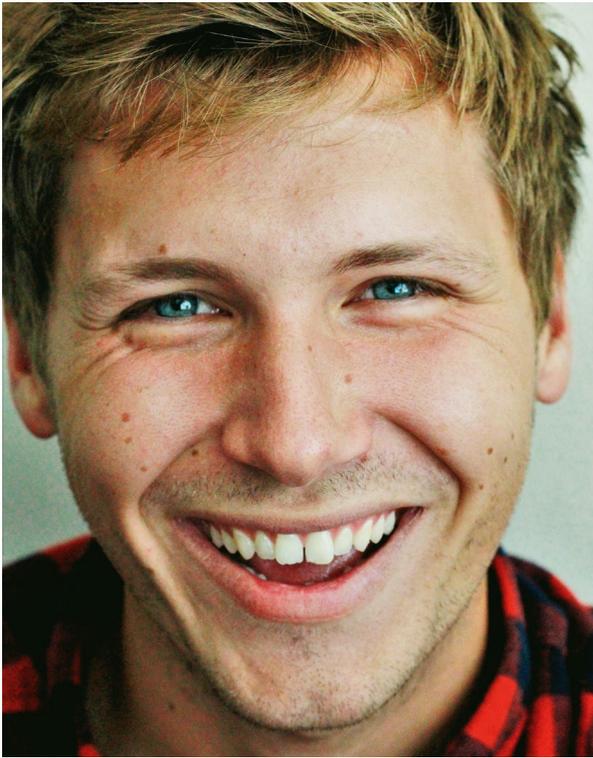
In einem nächsten Schritt sollen sie vermuten, wie sich die Jugendlichen auf den Fotos fühlen. Dabei wird sicher schnell klar, dass es schwierig ist, Informationen über die Gefühlszustände der verschiedenen Schülerinnen und Schüler einer Klasse zu ermitteln. Im Planungsgespräch sollen die Jugendlichen erschließen, dass das Instrument der Befragung besser geeignet ist, Informationen über das Klima in einer Klasse zu erhalten.

Alternativ dazu kann für den Einstieg auch ein konkretes Ereignis oder ein bestimmter Vorfall in der Klasse als Aufhänger für eine Auseinandersetzung mit dem Klassenklima dienen oder die Befragung zur inhaltlichen Vorbereitung einer Klassen- oder Kursfahrt zum Thema genutzt werden.



4) + 5) nach: <http://www.bpb.de/lernen/grafstat/klassencheckup/46273/didaktische-konzeption> (gekürzt und adaptiert von A. Sass)

## WIE FÜHLEN SICH DIE JUGENDLICHEN AUF DEN FOTOS?



# KLASSEN CHECK UP – EINE BEFRAGUNG

## KLASSE KLIMA? – DURCHFÜHRUNG DER BEFRAGUNG



ROLLE B  
THEO BAUER

In einem nächsten Schritt füllen die Schülerinnen und Schüler den Fragebogen zum Klassenklima online oder auf Papier aus. Das Ausfüllen kann entweder im PC-Raum der Schule oder auch zu Hause erfolgen. Wichtig ist es, hier auf die Anonymität der Befragung hinzuweisen und darauf zu achten, dass diese auch eingehalten bzw. ermöglicht wird. Daher sollte sorgfältig geprüft werden, ob ein gemeinsames Ausfüllen im Computerraum sinnvoll ist. Es ist unbedingt zu vermeiden, dass Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig in den Fragebogen schauen, damit gerade Jugendliche, die etwas Kritisches anmerken wollen, dies auch ungestört und unbeeinflusst tun können.

### Der Fragebogen enthält folgende Inhaltsaspekte:

1. Lern- und Arbeitsatmosphäre (Regeln, Störungsvermeidung etc.)
2. Soziale Kompetenz und soziale Interaktion innerhalb der Klasse
  - Streit-/Konfliktkultur
  - Meinungspluralität/Ausgrenzung
  - Minderung von Konkurrenzdruck/Neid
  - Förderung der Hilfsbereitschaft
3. Kommunikation
4. Klassenzusammenhalt
5. Schulangst/-stress
6. Partizipation und demokratische Strukturen innerhalb der Klasse
7. Lehrerbild/Lehrerverhalten



**Den Fragebogen als online oder Druckversion finden Sie hier:**

[www.bpb.de/lernen/grafstat/klassencheckup/46318/m-01-02-fragebogen-zum-thema-klassenklima](http://www.bpb.de/lernen/grafstat/klassencheckup/46318/m-01-02-fragebogen-zum-thema-klassenklima)

# KLASSEN CHECK UP – EINE BEFRAGUNG

## AUSWERTUNG DES PROJEKTS – KONSEQUENZEN UND MASSNAHMEN



ROLLE B  
THEO BAUER

**Gab es neue Erkenntnisse und vielleicht Probleme, die in der Befragung zum Klassenklima erkannt wurden? Hier finden Sie Anregungen zu Maßnahmen und Veränderungen des Klassenklimas.**

Nach der Befragung beginnt die Umsetzung zur Verbesserung des Klassenklimas. Die Ergebnisse der Befragung wurden statistisch ausgewertet. **Für jede Frage wurden zahlenmäßig die Mittelwerte errechnet, damit die Daten miteinander verglichen werden können.** Anknüpfend an die Ergebnisse der Befragung sollen diese dahingehend analysiert werden, welche Konsequenzen daraus gezogen werden können. Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler können dann gemeinsam auswählen, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um Teilbereiche des Klassenklimas zu verändern oder zu fördern.

### Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- auf Grundlage der Befragungsergebnisse über das Klassenklima reflektieren;
- Ideen und Maßnahmen zur Veränderung und Verbesserung des Klassenklimas einbringen.

### Das Klassenklima – eine Entwicklungsaufgabe

Die Pflege und Verbesserung des Klassenklimas ist eine Entwicklungsaufgabe, ein Prozess.

Mit der Durchführung der Befragung haben Sie eine erste Diagnose zum Klassenklima. Sie haben den Ist-Zustand ermittelt, Bewertungen, Einstellungen, Wünsche und Kritik der Schülerinnen und Schüler erhalten.

Wichtig ist es dabei, dass die Schüler\*innen merken, dass Selbstevaluation, hier in Form einer Klassenklima-Befragung, nicht folgenlos ist und ihre Meinung und Einstellungen gefragt sind und Grundlage für Veränderungen in der Klasse sein können.

### Was ist gut an unserer Klasse? – Besinnung auf die Stärken

Es ist empfehlenswert, zuerst noch einmal hervorzuheben, in welchen Bereichen die Stärken der Klassengemeinschaft liegen. Im Unterrichtsgespräch oder mit Hilfe eines kurzen Lehrervortrags kann noch einmal pointiert, wohlwollend und lobend dargestellt werden, wo es schon gute Entwicklungen, Ansätze und Einstellungen in der Klasse gibt.

### Was wollen wir ändern? – Schwerpunktsetzung

Danach sollte in einem nächsten Schritt in der Klasse thematisiert werden, welche Bereiche des Klassenklimas schwerpunktmäßig bearbeitet werden sollen. Diese Fokussierung auf einen oder wenige Teilbereiche des Klassenklimas soll helfen, gezielt ausgewählte Bereiche des Klassenklimas in der Klasse zu besprechen und geeignete Vereinbarungen und Maßnahmen zu treffen.

### Gemeinsames Planungsgespräch

Wenn Sie sich mit Ihren Schülerinnen und Schülern auf einen oder mehrere Bereiche des Klassenklimas geeinigt haben, die Sie vertiefend besprechen und verändern wollen, gilt es als Nächstes, gemeinsam das weitere Vorgehen zu planen. Dies ist ein sehr individueller, auf die jeweilige Datenlage und konkrete Klasse abgestimmter Prozess, aber folgende Themen könnten z. B. vertieft werden:

- Klassenregeln – Verhaltensregeln in der Klasse gemeinsam entwickeln;
- Soziale Kompetenz und soziale Interaktion, z. B. Streit- und Konfliktkultur;
- Förderung der Hilfsbereitschaft, Akzeptanz von anderen Meinungen (Meinungspluralität).



**Weitere ausführliche Informationen zum Thema finden Sie unter:**

[www.bpb.de/lernen/grafstat/klassencheckup/](http://www.bpb.de/lernen/grafstat/klassencheckup/)





## TIPPS ZUR INSZENIERUNG DES SZENARIOS

Bei diesem Szenario handelt es sich um herausfordernde Kommunikationssituationen, da Projektideen vor einer größeren Gruppe von Kolleg\*innen und auch der Schulleitung präsentiert werden und der eigene Standpunkt klar und deutlich vertreten werden muss. Daher kann dies nur gelingen, wenn die Situation und die fachlichen Inhalte (Siehe Materialien zum Szenario und Links) gut vorbereitet werden. So kann die Jahrgangsstufenkonferenz (Schritt 4) zu einem Erfolgserlebnis für alle Teilnehmenden werden.

Daher sollten die Rollen A „Birte Estifanos“ und B „Theo Bauer“ durchgehend von einer Person besetzt werden. Um Schritt 1 und 2 vorzubereiten, setzen sich dann alle, die Rolle A übernehmen, und alle, die Rolle B übernehmen, zunächst zusammen und erarbeiten die Inhalte.

Für Schritt 3 setzen sich dann immer A und B paarweise zusammen und erarbeiten gemeinsam das Gespräch mit der Schulleitung. Auch diejenigen, die die Rolle C übernehmen, bereiten sich zusammen auf die Situation vor.

In Schritt 4 kann man dann ebenso verfahren: Rolle A und B setzen sich paarweise zusammen, um die Vorgehensweise für die Klassenkonferenz vorzubereiten, und D, E und F setzen sich auch zusammen und besprechen ihre Argumentation.

Damit während der Inszenierung dann möglichst viele Teilnehmende aktiv sein können, kann die Gruppe für die Durchführung wie folgt aufgeteilt werden:

Für Schritt 1 und 2 gehen jeweils zwei Paare zusammen und der Schritt wird dann einmal wiederholt, sodass jede\*r entweder in der Rolle A oder B aktiv war und der Prozess gleichzeitig beobachtet werden konnte.

Im Schritt 3 übernimmt jeweils eine Person die Rolle der Schulleitung und eine Person beobachtet. Auch dieser Schritt kann dann einmal wiederholt werden.

Für den Schritt 4 gehen nun mindestens 6 Personen zusammen, wobei nur zwei Personen die ursprüngliche Rolle A bzw. B behalten. Die anderen übernehmen nun die Rollen D, E und F. Weitere Personen können sich als weitere Lehrpersonen an der Konferenz beteiligen oder auch den Verlauf nach zuvor festgelegten Kriterien beobachten.

Falls die Zeit es erlaubt und die Teilnehmenden dazu motiviert sind, kann dieser Schritt nochmals wiederholt werden.

Diejenigen, die die Rollen A, B und F übernommen hatten, können Schritt 5 bearbeiten: Anhand der Notizen schreiben Sie gemeinsam das Protokoll.

Möglich ist aber auch, dass jede\*r eine Kopie der Notizen für das Protokoll erhält und das Protokoll als Hausaufgabe verfasst. Dieses Vorgehen ist dann zwar nicht mehr so realitätsnah, aber hoffentlich für alle ein zielführender Prozess hin zu einem guten Protokoll.

In der nächsten Kursstunde können die Protokolle dann verglichen, ergänzt und korrigiert werden.

## SZENARIO 5: KLASSEN CHECK UP – SOZIALES LERNEN IN DEN KLASSEN 7

### Aufgaben für Beobachter\*innen<sup>2</sup>

Beobachten Sie, wie andere Kursteilnehmende das Szenario durchspielen, und nennen Sie Beispiele für die unterschiedlichen Perspektiven (sprachlich, kommunikativ und fachsprachlich)

PERSPEKTIVE	BEISPIELE
<b>SPRACHLICH</b>	
Welche Redemittel wurden verwendet?  Welche grammatischen Fehler sind mir aufgefallen?	
<b>KOMMUNIKATIV</b>	
Welche Kommunikationsstrategien wurden eingesetzt?  Welche Argumente wurden genannt?	
<b>FACHSPRACHLICH</b>	
<b>Wie wurden die Lernziele des Szenarios umgesetzt?</b>	
<b>Schritt 1</b> Der*die TN kann <b>gemeinsam mit einem*r Kolleg*in</b> das pädagogische Vorgehen für die jeweilige Klasse/ Lerngruppe reflektieren.	
<b>Schritt 2</b> Der*die TN kann sich an Besprechungen beteiligen und Ziele, Inhalte und Durchführung des Projekts im Team besprechen.  Der*die TN kann in Diskussionen zur Unterrichtsentwicklung eigene Positionen begründen.	
<b>Schritt 3</b> Der*die TN kann sich bei Fragen der Vorgesetzten zur Unterrichtsentwicklung klar positionieren und die eigene Meinung vertreten.	
<b>Schritt 4</b> Der*die TN kann Protokolle über interne Besprechungen zur Unterrichtsentwicklung verfassen und sich darüber austauschen.	

2) entwickelt durch Agnes Christ-Fiala

# KURSKONZEPT ZU SZENARIO 5: Klassen Check up<sup>1</sup> – Soziales Lernen in den Klassen 7

<b>THEMEN</b>	Aktive Beteiligung an Besprechungen und Fachkonferenzen / Protokolle verfassen
<b>KOMPETENZBEREICH</b>	Unterrichten und Innovieren
<b>NIVEAUSTUFE</b>	B2/C1 GER

„Wenn man also nicht für die Schule sondern fürs Leben lernt, sind die wichtigsten Schulfächer Gesundheit, Glück und Kommunikation. Wie gehe ich mit mir und anderen um, das zählt – in jedem Bundesland.“ Eckhart von Hirschhausen

Kann-Beschreibung	Themen / Sprachhandlungen	Redemittel / Chunks	Strukturen / Grammatik	Anmerkungen
gemeinsam das pädagogische Vorgehen für die jeweilige Klasse/ Lerngruppe reflektieren, um den Lernprozess aller Schülerinnen und Schüler zu fördern	Die Ausgangssituation beschreiben  Eigene Ideen darstellen und das eigene Vorgehen beschreiben	<i>Aufgrund</i> der Stimmung in der Klasse...  <i>Wegen</i> der mangelnden Konzentration einiger Schülerinnen und Schüler ...  Aus meiner Erfahrung mit dieser Jahrgangsstufe weiß ich, dass...  Ich habe folgende Idee:  Die Schülerinnen und Schüler <i>der 7. Klassen</i> können ...  Dieses Projekt startet in allen Klassen <i>des Jahrgangs</i> ...  Die Inhalte <i>des Projekts</i> könnten z. B. .... sein.  Eine Zusammenfassung <i>der Ergebnisse</i> in Form .... bietet für alle Schülerinnen und Schüler einen zusätzlichen Anreiz.	Kausale Präpositionen       Genitiv	Hier bieten sich sicherlich nochmals vielfältige Diskussionen zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der Lernkulturen im Herkunftsland und in Deutschland an. Hier kann es aufschlussreich sein, mit den Dokumentationen Treibhäuser der Zukunft <sup>2</sup> oder auch Alphabet <sup>3</sup> zu arbeiten.   <b>Weitere Ideen finden Sie im Reader 07</b>

1) Der Titel des Szenarios bezieht sich auf folgende Projektarbeit: Klassen Check up – Bundeszentrale für Politische Bildung <http://www.bpb.de/lernen/grafstat/klassencheckup/46273/didaktische-konzeption>  
 2) „Treibhäuser der Zukunft“- Wie in Deutschland Schulen gelingen: <http://www.reinhardkahl.de/treibhaeuser-der-zukunft/>  
 3) „Alphabet“ Angst oder Liebe <http://alphabet-film.com>

Kann-Beschreibung	Themen / Sprachhandlungen	Redemittel / Chunks	Strukturen / Grammatik	Anmerkungen
sich an Besprechungen und Fachdiskussionen beteiligen	Sachverhalte darstellen	In meiner Klasse zeigt sich <i>folgende</i> Situation ...  <i>Daher</i> ist die Idee für ein gemeinsames Projekt entstanden, ...  <i>Außerdem</i> lässt sich in der Klasse beobachten, wie ...  <i>Darüber hinaus</i> wirkt sich dies positiv auf die Lernatmosphäre aus.	Textstrukturierende Elemente	Hier bietet es sich an, zu erarbeiten, welche Gremien des fachlichen Austausches es gibt und wie sich Lehrende dort einbringen können.  Hier können Aspekte der Kommunikation und Gesprächsführung – die ja schon in den anderen Szenarien erarbeitet worden sind – nochmals aufgegriffen und vertieft werden.
	Fachliche Inhalte zusammenfassen und wiedergeben	Ich möchte die Idee ... kurz vorstellen:  Zunächst <i>wird</i> ... von den Schülerinnen und Schülern in mehreren Schritten erarbeitet: Erstens ...  Zweitens ...  Drittens ...  Abschließend werden die Ergebnisse von jeder Gruppe <i>präsentiert</i> ...	Passiv und Passiversatzformen	
	die eigene Meinung gegenüber Kolleginnen und Kollegen vertreten	Es muss dabei auf jeden Fall <i>berücksichtigt werden</i> , dass ...  Bei diesem Projekt ist darauf <i>zu achten</i> , dass ...	Passiversatzform sein + zu + Infinitiv	
sich an Diskussionen zur Unterrichtsentwicklung aktiv beteiligen und eigene Positionen begründen	argumentieren und Kolleginnen überzeugen  auf Gegenargumente angemessen reagieren	Voraussetzung unserer Überlegung war  Daraus ergeben sich für mich folgende wichtigen Aspekte...  <i>Daher</i> sollten wir meiner Ansicht nach ...  Ein weiterer wichtiger Punkt ist ...  Das kann ich dadurch begründen, dass ...  Das stimmt sicherlich. Doch wir sollten auch beachten, dass ...  Dem ersten Punkt kann ich zustimmen, den zweiten sehe ich allerdings etwas anders ...  Da bin ich nicht so ganz Deiner Meinung. Ich finde es eher wichtiger, dass / wenn ...	die Position der Satzglieder im Haupt- und Nebensatz	Hier bietet es sich an, als Einstieg eigene Erfahrungen im Umgang mit Diskussionen in Alltag und Beruf einzubeziehen.  Wichtig ist auch, auf nonverbale und paraverbale Mittel einzugehen, die dabei unterstützen können, den anderen zu überzeugen. So können Lerninhalte vor allem aus Szenario 1 und 2 noch einmal aufgegriffen und vertieft werden.



Kann-Beschreibung	Themen / Sprachhandlungen	Redemittel / Chunks	Strukturen / Grammatik	Anmerkungen
<b>Protokolle über interne Besprechungen zur Unterrichtsentwicklung verfassen und sich darüber austauschen</b>	<p>aus Besprechungsnotizen ein Ergebnisprotokoll schreiben</p> <p>Themen kurz und prägnant benennen</p> <p>Ergebnisse und konkrete Aufgaben kurz und prägnant schriftlich festhalten</p> <p>Verantwortlichkeiten benennen</p> <p>Zeiträume und Fristen benennen</p>	<p>Folgende Tagesordnungspunkte <i>wurden bearbeitet</i>: ...</p> <p>Der TOP ... <i>wird</i> auf die nächste Sitzung <i>verschoben</i>!</p> <p><i>Besprechung</i> des Projektes ...</p> <p><i>Austausch</i> über ....</p> <p><i>Zusammenfassung</i> der Ergebnisse des ...</p> <p>Es wird vereinbart, dass ...</p> <p>Es ist folgendes geplant:</p> <p>Folgende Aufgaben sind zu erledigen:</p> <p>Für das Gelingen sind folgende Schritte notwendig:</p> <p>Als Erstes / Danach / Dann</p> <p>XXX ist verantwortlich für...</p> <p>XXX und XXX sind zuständig für...</p> <p>XXX übernimmt die Aufgabe...</p> <p>XXX erkundigt sich bei XXX, ob ... möglich ist.</p> <p>XXX erledigt dies <i>bis zum</i> ...</p> <p>Dies muss <i>bis zum</i> ... erledigt werden.</p> <p>Die Deadline für diese Aufgabe ist ...</p> <p>Dies sollte bis spätestens <i>zum</i> ... fertig sein.</p>	<p>Passiv und Passiversatzformen (Vertiefung)</p> <p>Nominalisierung von Nebensätzen, um ein Thema zu benennen: xxx wurde besprochen = Besprechung des Projektes...</p> <p>temporale Angaben</p>	<p>Für die Protokollierung von Besprechungen bietet sich hier ein Austausch über Notizentechniken an; dies kann auch hilfreich sein, wenn Teilnehmende parallel zum Sprachkurs noch Module an der Universität besuchen.</p> <p>Es kann hier auch besprochen werden, was die Vorteile von Verlaufs- versus Ergebnisprotokollen ist.</p> <p>Außerdem kann ein Blick darauf geworfen werden, welche Bedeutung klare Zielvereinbarungen bei Besprechungen haben.</p>



[www.netzwerk-iq.de](http://www.netzwerk-iq.de)  
[www.deutsch-am-arbeitsplatz.de](http://www.deutsch-am-arbeitsplatz.de)

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



*Zusammen. Zukunft. Gestalten.* 

In Kooperation mit:

